

Kommunale Integrationszentren in NRW



Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Minden-Lübbecke ist seit 2013 im Schulamt des Kreises angesiedelt.

Das KI wird sowohl vom Ministerium für Schule und Bildung als auch dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Über die Landeskoordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren und die fachlichen Arbeitskreise ist das KI mit anderen 53 Kommunalen Integrationszentren in ganz NRW vernetzt.

Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Weitere Informationen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, Termine und Aktuelles aus dem Kommunalen Integrationszentrum finden Sie unter:

www.minden-luebbecke.de/Service/Integration



KI Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Minden-Lübbecke



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Minden-Lübbecke

Herausgeber:
Kreis Minden-Lübbecke
Schulamt
Kommunales Integrationszentrum
Portastr. 13
32423 Minden
Tel.: 0571 807 21700
Fax: 0571 807 31700
E-Mail: ki@minden-luebbecke.de

www.minden-luebbecke.de

Vielfalt leben
im Mühlenkreis

www.minden-luebbecke.de

Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Minden-Lübbecke

Erstberatung und Vermittlung



Zu den wesentlichen Aufgaben des KI gehören die Beratung und Vermittlung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in Schulen. Hierbei handelt es sich um neu zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die noch keine deutsche Schule besucht haben und noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen.

Laien-Sprachmittlerpool



Seit Anfang des Jahres 2020 koordiniert das KI einen kreisweiten Laien-Sprachmittlerpool und bietet Behörden und Institutionen die Möglichkeit, bei Gesprächen mit Neuzugewanderten auf Sprachmittlerinnen und Sprachmittler zurückzugreifen.

Interkulturelle Öffnung der Verwaltung



Um die interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, bietet das KI "Interkulturelle Trainings" für die Auszubildenden und die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung sowie für die Kommunen an.

Interkulturelle Öffnung der Gesellschaft



Das KI bietet für ehrenamtlich und hauptamtlich Aktive sowie für Migrantinnen und Migranten regelmäßig neue Bildungsangebote an. In Workshops und bei Vorträgen und Fachtagen können sich Interessierte über verschiedene Themen im Bereich Migration und Integration informieren. Seit 2016 setzt das KI zudem das vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Programm "Komm-An NRW" um, das insbesondere Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit unterstützt.

Arbeit und Wohnen



Ausbildung, Arbeit und Wohnen sind zentrale Gelingensbedingungen von Integration. Neben Informationsveranstaltungen für hauptamtliche Akteure bietet das KI Schulungen für Migrantinnen und Migranten, wie z.B. die kooperative Schulungsreihe „Fit für die Wohnung“, an.

Gesundheit und Sport



Um die Zugangswege zu Sport- und Gesundheitsangeboten zu verbessern, werden vom KI Informationsmaterialien und Schulungsangebote sowohl für Migrantinnen

und Migranten als auch für haupt- und ehrenamtliche Akteure erstellt.

Interkulturelle Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das KI berät Schulen zur „Interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung“ und unterstützt diese bei der Umsetzung von „Durchgängiger Sprachbildung“ und „Sprachsensible Unterricht“. Außerdem koordiniert und begleitet das KI das Sprach- und Elternbildungsprogramm „Rucksack Schule“ und das bundesweite Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR-SmC).

Vorschulische Bildung



Mit den zwei Programmen „Griffbereit“ und „Rucksack Kita“ begleitet und koordiniert das KI Kitas und Bildungseinrichtungen zur Sprach- und Elternbildung. Dabei lernen Eltern, wie sie bei ihren Kindern die Mehrsprachigkeit fördern.

Netzwerkarbeit Integration



Das KI arbeitet mit verschiedenen Akteuren zusammen. Zu den regionalen Kooperations- und Netzwerkpartnern gehören beispielsweise die Integrationsbeauftragten der Kommunen, Beratungsstellen, pädagogische Einrichtungen, Ehrenamtsinitiativen, u.a..